



# TEMPORAUSSCH im Miniaturformat

Slotcars gibt es seit rund 100 Jahren. Seither haben die Autorennbahnen im Miniaturformat alles erlebt: Von der Blütezeit bis zur Krise. Doch selbst in Zeiten von immer leistungsfähigeren Spielkonsolen und PC-Games halten sich Carrera und Co. erstaunlich hartnäckig in den Kinderzimmern – und auf dem Dachboden von Erwachsenen. Was macht die Faszination aus? Eine Spurensuche in einem öffentlichen Renncenter.

TEXT: STEFAN MILLIUS  
BILDER: MARCEL BAUMGARTNER

Das Leben ist nicht fair. Als Kind oder Jugendlicher spielt man begeistert mit der Autorennbahn im Zimmer und träumt davon, eines Tages mehr Platz und eigenes Geld zu haben, um endlich eine wirklich grosse, coole Autorennbahn aufbauen zu können. Irgendwann verdient man sein Geld und hat eine Wohnung mit genügend Platz – aber die Autorennbahn ist längst vergessen. Anderes ist wichtiger geworden: Familie, Beruf und vielleicht etwas exotischere Hobbys wie Golfen und die Besteigung des Mount Everest. Und deshalb verstaubt die Bahn irgendwo im Dachgeschoss oder im Keller.

**Um ein Haar weggeworfen**  
Es läuft aber nicht immer so. In manchen Fällen erinnern sich einstige begeisterte «Rennfahrer» später wieder an die spannenden Stunden mit

«Ich habe zuerst darüber nachgedacht, sie einfach wegzuworfen.»

den kleinen Flitzern. Ein solcher Fall ist Hans Tschudin aus dem st.gallischen Uzwil. Er ist der Betreiber des «Renncenters», einer öffentlichen Slotcar-Anlage mit vier Spuren auf einer Länge von 40 Metern. Ein wahr gewordener Kindheitstraum also. Dabei war Tschudin zunächst gar nicht besonders besessen von den strombetriebenen Flitzern. Ende der 60er-Jahre bekam er zu Weihnachten eine Autorennbahn geschenkt, wie so viele Kinder jener Generation, war zunächst begeistert, legte die Anlage dann aber zur Seite, als die Ausbildung rief. «Ich hab die Rennbahn meinem Bruder für dessen Kinder gegeben, danach war ich 20 Jahre lang vorwiegend im Ausland tätig. Als ich zurückkam, stiess ich dann wieder auf die Bahn und habe zuerst darüber nachgedacht, sie einfach wegzuworfen.»

Doch bei Hans Tschudin siegte die Neugier. Er baute die mittlerweile fast 30 Jahre alte Autorennbahn auf und stellte erstaunt fest, dass sie noch bestens funktionierte. Daraufhin befasste er sich vertiefter mit dem Thema.

«Dabei habe ich gemerkt, dass es sich bei meiner Bahn schon fast um ein Sammlerstück handelt, und das hat mich dann gepackt.» Zunächst war der gelernte Mühlenbauer also eher der Sammler, doch dann wollte es der Zufall, dass direkt neben seinem Wohnhaus ein Gewerberaum frei wurde. Tschudins erste Reaktion: Hier konnte er seine spät entflammte Leidenschaft für Slotcars auf einer grösseren Fläche verwirklichen. «Eigentlich», schmunzelt Tschudin, «war die Anlage einfach für mich und einige Kollegen gedacht, aber diese haben dann Kollegen mitgebracht, und später kamen die Kollegen der Kollegen ...»

**Hobby, kein Geschäft**  
Und das war sie, die Geburtsstunde des Renncenters in Uzwil. Seit genau zehn Jahren öffnet Hans Tschudin, unterstützt von seiner Frau und seinem Sohn, jeweils mittwochs und freitags ab 19 Uhr und samstags ab 16 Uhr die Tür zur Anlage. Eine Viertelstunde für fünf Franken, eine Stunde für eine Zwanzigernote: Das kostet der Slotcar-Spass hier, alles inklusive samt Getränk dazu. Es sei ein Hobby, bestenfalls ein Nebenerwerb und kein florierendes Geschäft, stellt der Betreiber klar. Denn es gibt immer wieder etwas auszubauen, zu reparieren, die Technologie wird angepasst, all das verschlingt einen Teil der Einnahmen wieder. Aber die Freizeitbeschäftigung wird mit

«Die Motorik ist gefragt, aber auch vor allem die Konzentration.»

grossem Ernst betrieben. Zusammen mit drei weiteren Bahnbetreibern bis ins Tessin führt Hans Tschudin jedes Jahr eine Meisterschaft durch, es gibt geschlossene Events für Firmen und Vereine, und im Hinterzimmer des Lokals tüftelt Tschudin an neuen Fahrzeugen herum, die er selber baut. Hier liegt ein weiterer Grund für die Faszination: Eine Autorennbahn bringt nicht nur Fahrspass, wer sich stärker damit befassen will, kann beginnen, selbst Fahrzeuge zusammenzubauen oder ihnen ein Tuning zu verpassen.



**Auf Tausendstel genau**

Der Renncenter-Chef fuhr selbst früher echte Autorennen. Die Arbeit im Ausland und später die Familie erschwerten es, diesen Sport weiter auszuüben. Mit den Slotcars sei man aber sehr nahe an diesem Erlebnis. «Die Motorik ist gefragt, aber auch vor allem die Konzentration», sagt Tschudin. «Wer schnell fahren will, muss voll dabei sein und darf sich nicht ablenken lassen, man muss die Bremspunkte genau kennen und wissen, wo man wieder voll beschleunigen kann.»

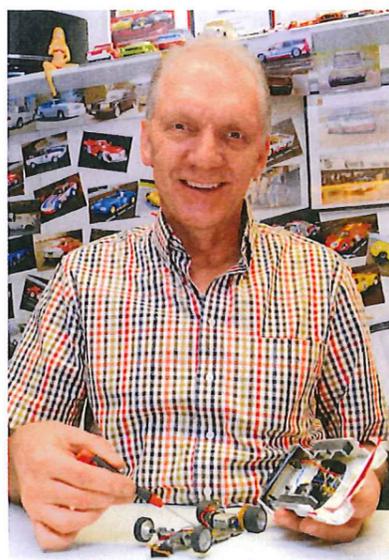
«Grosse Bahnen sind für die Kleineren, kleine Bahnen für die Grossen.»

Eine schnelle Runde gelinge auch einem Anfänger bald einmal, doch wer ganze Rennen gewinnen will, muss über längere Zeit auf hohem Niveau fahren. Auf die Tausendstelsekunde genau wird im Renncenter in Uzwil gemessen, der Zwischenstand lässt sich jederzeit auf diversen Monitoren ablesen. An diesem Samstagnachmittag sind vor allem Väter mit ihren Kindern unterschiedlichen Alters hier. Ein typisches Bild sei das, so Tschudin, an den Werktagabenden kommen die Väter eher allein, der Samstag ist Familiensache. Mal kommen mehr, mal weniger Besucher, «aber mir ist beides recht, wenn weniger läuft, ziehe ich mich zurück und bastle an meinen Fahrzeugen.» Tschudin war als Kind dabei, als Autorennbahnen in den 60er- und 70er-Jahren boomten, und er hat das erste Tief in den 80er- und 90er-Jahren erlebt, als ferngesteuerte Autos einerseits und der Heimcomputer andererseits den Slotcars das Leben schwer machten. Zwischen 2000 und 2010 haben laut ihm die Autorennbahnen wieder steigendes Interesse geerntet, danach sei dieses wieder leicht abgeflaut, bleibe aber recht konstant. «Die Nachfrage schwankt, das muss man zugeben, aber andererseits müssen wir doch auch feststellen: Es gibt sie immer noch, die Autorennbahn, auch nach Jahrzehnten.»

**Je kleiner, desto schwieriger**

Es ist in der Tat erstaunlich: Trotz Hightech-Spielkonsolen und ganzen virtuellen Welten im PC sind die strombetriebenen kleinen Modellautos auf Schienen nicht totzukriegen. Und das, obwohl es sie schon seit einer kleinen Ewigkeit gibt. Die allererste kommerziell hergestellte Bahn kam in den USA im Jahr 1912 auf den Markt, auch wenn man von einer eigentlichen Industrie erst Jahrzehnte später sprechen konnte. Heute kann man zwischen drei verschiedenen Bahngössen auswählen: Masstab 1:24, 1:32 und 1:43. Die Bahn im Renncenter gehört zur 1:24-Kategorie, der gängigste Masstab in privaten Haushalten ist 1:32. Aus Platzgründen interessieren sich viele Väter, die ihren Kindern eine Freude machen wollen, für das raumsparende Format 1:43 (System «Carrera Go»), doch Tschudin warnt vor dem Trugschluss, denn je kleiner die Bahn, desto schwieriger sei sie zu fahren. «Grosse Bahnen sind für die Kleineren, kleine Bahnen für die Grossen», fasst er zusammen. Gerade in der Startphase sei die richtige Wahl wichtig. Eine tolle Bahn mit Loopings und anderen At-

Der Renncenter-Chef fuhr selbst früher echte Autorennen.



Hans Tschudin

traktionen, in denen dann das Modellauto in jeder Runde drei Mal aus der Spur fällt: Das löst gerade bei Kindern Frust aus. Im Renncenter in Uzwil beispielsweise wird jede Spur von einem eigenen Netzgerät gespeist, mit dem Tschudin mehr oder weniger Leistung geben kann. So ist es möglich, bei kleineren Kindern weniger «Dampf» zu machen, sodass diese Runde um Runde Erfolgserlebnisse sammeln, statt laufend aus dem Rennen zu fallen.

**Kein teures Hobby**

Ein weiteres gutes Argument für Familien, eine Autorennbahn zu installieren: Das Hobby ist vergleichsweise günstig. Eine Grundpackung für nicht einmal 200 Franken, dann im selben Umfang zusätzliche Schienen für einen Ausbau, Extras wie eine Zuschauertribüne, einige Fahrzeuge – «mit 500 oder 600 Franken hat man das Material für eine recht grosse Bahn zusammen», so Tschudin. Zum Vergleich: Wer eine Modelleisenbahn möchte, investiert diese Summe unter Umständen nur schon für die Lokomotive. Auf dieser Grundlage kann man später den Kindern natürlich etwas «nachschenken»,



ein neues Fahrzeug zu Ostern, weitere Schienen zu Weihnachten und so weiter. Jedenfalls, solange der Platz ausreicht. Aber das ist das Besondere an der Autorennbahn: Wenn die Kinder später ausziehen, wird Platz frei im Haus oder in der Wohnung, und dann hat Papa die Chance, die Slotcars zu reaktivieren – auf richtig grosser Fläche ...

» Einstieg leicht gemacht

Wer sich als Anfänger die erste Autorennbahn zulegt, muss zunächst entscheiden, welchen Masstab er möchte (1:24, 1:32, 1:43). Die drei massgebenden Hersteller von Kunststoff-Autorennbahnen sind Carrera, Scalextric und Ninco, dazu gibt es kleinere Hersteller, die vor allem Bahnen für Kinder produzieren. Eine Alternative zu Kunststoff sind Holzrennbahnen, die früher vor allem in Renncentern zu finden waren, heute aber auch für Private angeboten werden. Automodelle, die bereits fixfertig installiert sind, gibt es von diversen Herstellern. Die meisten von ihnen sind sehr originalgetreu gebaut und machen damit

auch erwachsenen Auto-Fans Freude. Es ist aber auch möglich, die verschiedenen Elemente – Chassis, Karosserie, Reifen, Motor und so weiter – einzeln zu kaufen und sie selbst zu montieren. Wer seine Anlage von Anfang an grösser plant, fährt vielfach kostengünstiger, wenn er mehrere Grundpackungen kauft, statt später Schienen und weiteres Zubehör einzeln nachzukaufen. Antworten auf Fragen und Tipps erhält man in der Regel schnell und unkompliziert von den Betreibern der öffentlichen Renncenter (siehe Liste), bei denen es sich meist um «angefressene» Slotcar-Fans handelt und die gerne weiterhelfen.



## Hier kann GAS gegeben werden:

In der ganzen Schweiz gibt es Slotcar-Anlagen, die öffentlich zugänglich sind. Hier eine kleine, nicht vollständige Auswahl an Anbietern. Informationen über die Öffnungszeiten, Bahnlängen, Konditionen und vieles mehr gibt jeweils der angegebene Weblink.



Die Swiss Slot Racing Association organisiert die Schweizer Meisterschaft in den Klassen 1:32 und 1:24:

[www.ssra.ch](http://www.ssra.ch)

Der Shadow Slot Racing Club betreibt in Bülach den Geissbergring:

[www.shadowslotracing.ch](http://www.shadowslotracing.ch)

Auf einem Dachboden in Zürich ist der Laubegg-Ring entstanden:

[www.laubegg-ring.ch.vu](http://www.laubegg-ring.ch.vu)

Eine weitere Bahn, die gerne Gäste empfängt, steht in Dottikon:

[www.slotracing-dottikon.ch](http://www.slotracing-dottikon.ch)

Autorennspass im Appenzellerland, genauer in Teufen:

[www.slotrennbahn.ch](http://www.slotrennbahn.ch)

In Dietlikon wartet diese Bahn auf Rennbegeisterte:

[www.slotclub.ch](http://www.slotclub.ch)

Einer der ältesten Slotracing Clubs der Schweiz ist in Mettmenstetten zu finden:

[www.slotracing.ch](http://www.slotracing.ch)

In Bellinzona ist der Slotclub Eldorado beheimatet:

[www.ticinoslot.ch](http://www.ticinoslot.ch)

In Büsingen, der deutschen Exklave auf Schweizer Boden, wird ebenfalls Tempo gemacht:

[www.rennbahn.de.tl](http://www.rennbahn.de.tl)

Ein weiteres Slotter-Paradies steht in Kriens:

[www.slot-car-racing.ch](http://www.slot-car-racing.ch)

Die Schnabelburg-Arena steht in Langnau am Albis:  
[www.schnabelburg-arena.ch.vu](http://www.schnabelburg-arena.ch.vu)

Der Slot Car Racing Club Ostermundigen bietet viel Rennspass:

[www.slotdriver.ch](http://www.slotdriver.ch)

Auch in der französischen Schweiz können Rennen gefahren werden, konkret in Genf:

[www.slotitclubgeneve.com](http://www.slotitclubgeneve.com)

Private, Firmen, Clubs und so weiter sind gerne gesehen in Langenthal:

[www.slotcarracing.ch](http://www.slotcarracing.ch)

Neben anderen Freizeitmöglichkeiten bietet auch diese Anlage in Heerbrugg Autorennspass:

[www.slotrunners.ch](http://www.slotrunners.ch)

Auch in Adliswil sind neben Stammgästen jederzeit Neugierige willkommen:

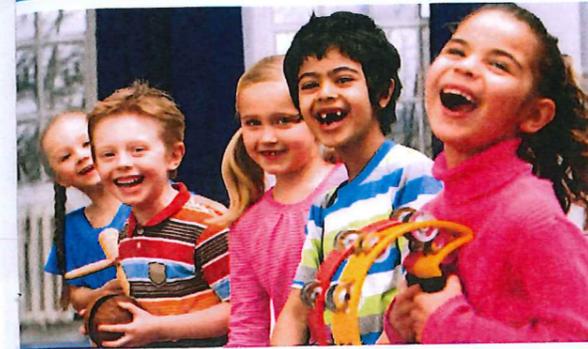
[www.polar-slotter.ch](http://www.polar-slotter.ch)

Bis zu sechs Fahrzeuge gleichzeitig unterwegs sind auf dieser Anlage in Beringen:

[www.slot13.ch](http://www.slot13.ch)

## Kinder fördern! Spass am Lernen!

MESSE KINDER und LERNEN Zürich & Basel



Finden Sie das richtige Angebot für Ihr Kind!  
Persönlicher Kontakt mit über 100 Ausstellern!

### Spielend zum Erfolg durch:

- Förderung der Konzentration!
- Behebung von Lernblockaden!
- Förderung der Kreativität!
- Spass durch Bewegung!



Kinder und Lernen

[www.kinderundlernen.ch](http://www.kinderundlernen.ch)

## MESSE ZÜRICH

Samstag/Sonntag  
16./17. November  
Kongresshaus  
Gartensaal  
Claridenstrasse 5  
11.00-18.00

## MESSE BASEL

Samstag  
9. November  
CongressCenter  
Foyer 2. Stock  
11.00-18.00

# APASSIONATA

## MAGISCHE BEGEGNUNGEN

Zeit für  
Träume

Samstag und Sonntag  
9. und 10. November 2013  
Kolping-Arena Kloten

Samstag  
22. März 2014  
St. Jakobshalle Basel

apassionata.ch | (a) Basel | Blick | PFERDEWOCHE | SPICK | touring | RÄD | RADIO 32 | BASLISK | BASIL EXPO | EYE | NH | SPICK

ticketcorner.ch  
0800 800 800  
CHF 1.15/min., Festnetztarif

[www.goodnews.ch](http://www.goodnews.ch)

